

Dr. Adelheid Manz (Baja)

1870, Etablierung der staatlichen Lehrerausbildung in der Donaustadt Baja/Südungarn

Ungarn galt, ähnlich zu anderen mitteleuropäischen Ländern als ein Land, in dem mehrere Ethnien, Sprachen und Kulturen neben- und miteinander lebten, eine Zwei- und Mehrsprachigkeit der Bevölkerung zum Alltag gehörte. Im Mittelpunkt meines Vortrags steht der südungarische mehrsprachige Raum, die Grenze zwischen der Nord- und Südbatschka, die Donaustadt Baja. Im Rahmen einer historischen Perspektive werde ich auf sprachpolitische Maßnahmen in Ungarn, z. B. auf die Regelung der Staatsschulen, auf das ungarische Nationalitätengesetz von Ferenc Deák sowie auf die Madjarisierungs-Bestrebungen der ungarischen Regierung, aber auch auf die mehrsprachigen Voraussetzungen und Umstände der damals etablierten Pädagogischen Hochschule in Baja, eingehen. In einem zweiten Teil wird eine Kurzanalyse der Dokumentation des zwei- und mehrsprachigen Unterrichtswesens dieser Zeit in dieser Region gegeben, da nämlich in Klassenbüchern u. a. die Sprache, die Religion, die sprachlichen Vorkenntnisse, das Geburtsjahr der Schüler sowie der Beruf der Eltern festgehalten sind. wo (in welchem Komitat) sie leben. Durch authentische Aufzeichnungen kann zum Schluss dargestellt werden, welche Rolle die Lehrerausbildung im mehrsprachigen Donaudreieck (Baja und Umgebung) von Anfang an bis heute ausübte und ausübt.